



Von der Erwerbswirtschaft zur Liebhaberei ?

Szenarioanalysen auf Grundlage des Forstberichts

Walter Sekot
Philipp Toscani

Universität für Bodenkultur Wien

*Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Institut für Agrar- und Forstökonomie*

Forstökonomische Tagung

Webinar

28. Oktober 2020

Forstökonomische Tagung 2018:

„im Zeichen von Klimawandel und Kalamitäten“



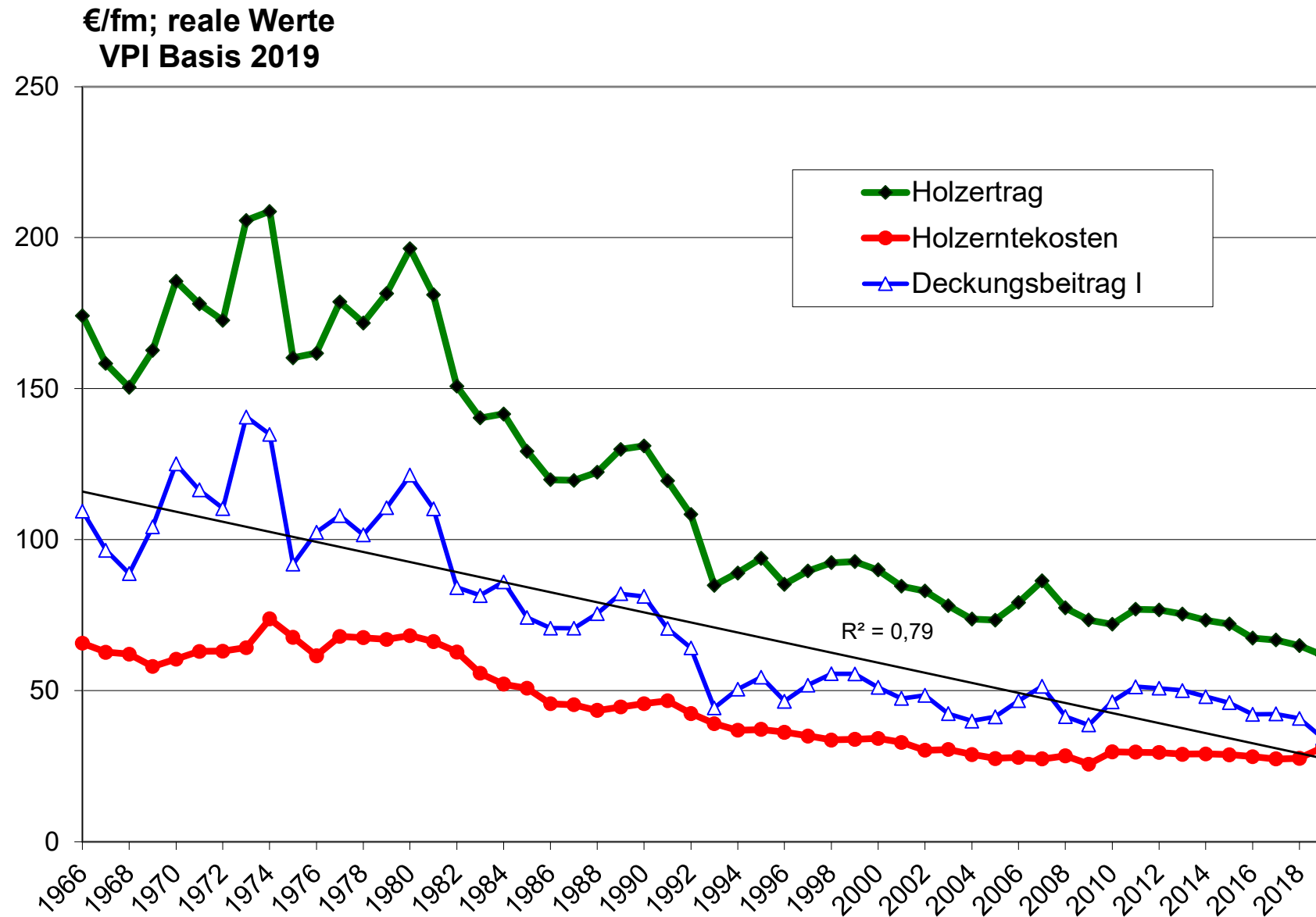
- Die negativen Trends haben sich fortgesetzt
- Die Corona Covid-19 Pandemie hat eins draufgesetzt
- 2019 bereits 2/3 des Einschlags der Betriebe als Schadholz
- Das Abstürzen der wichtigsten Holzpreise setzt sich auch 2020 fort

⇒ **Erkenntnis: es kann immer noch schlimmer kommen!**

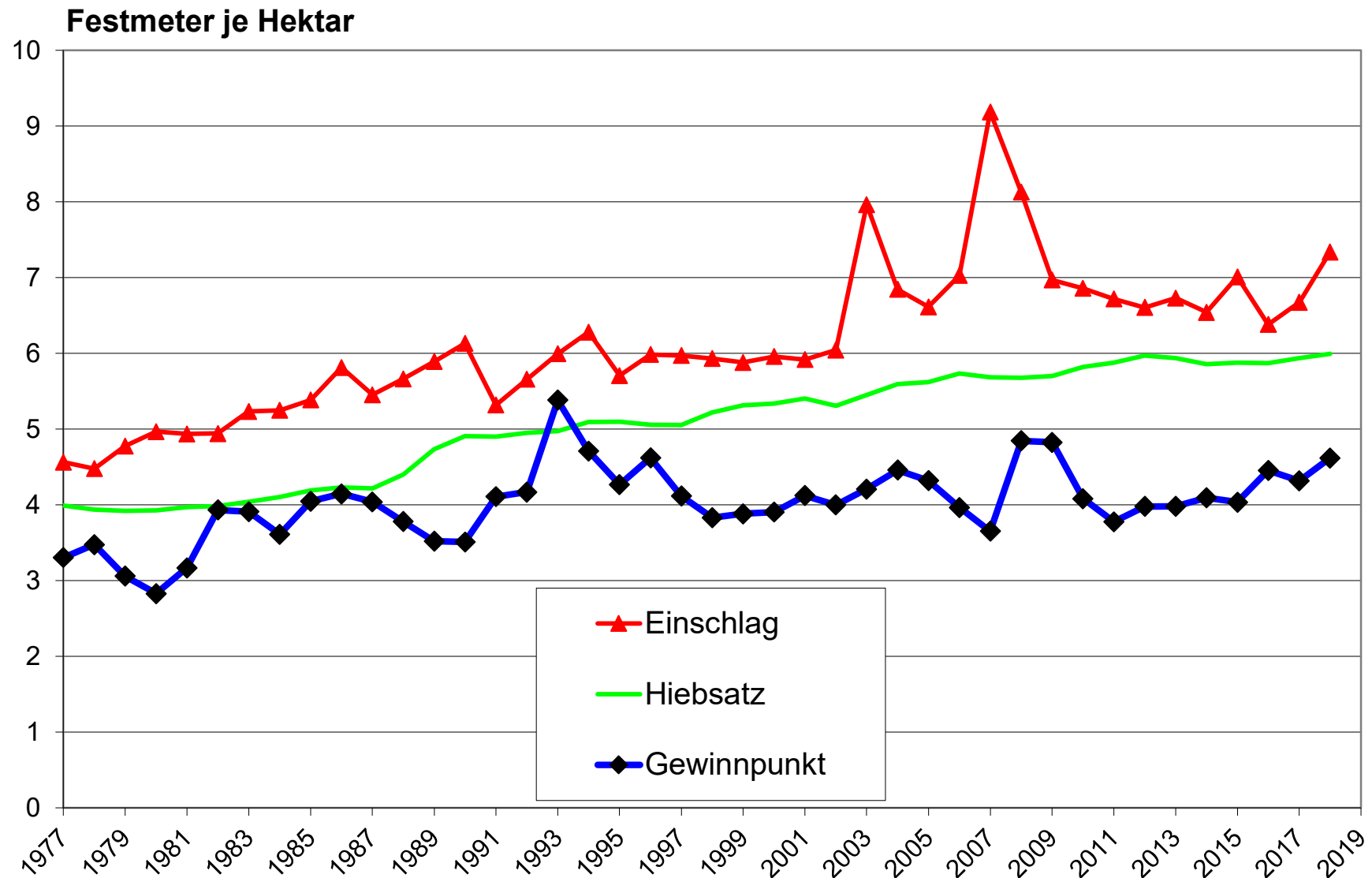
⇒ **Einsicht: Klimawandel und Kalamitäten sind und bleiben
zentrale Herausforderungen**

⇒ **Das ‚muddling through‘ funktioniert im Forstbetrieb
vergleichsweise sehr lang, hat aber dort seine Grenzen, wo man
ökonomisch nicht nur am Sand ist, sondern unter der Erde liegt**

langfristige Entwicklungen im Lichte des Forstberichts

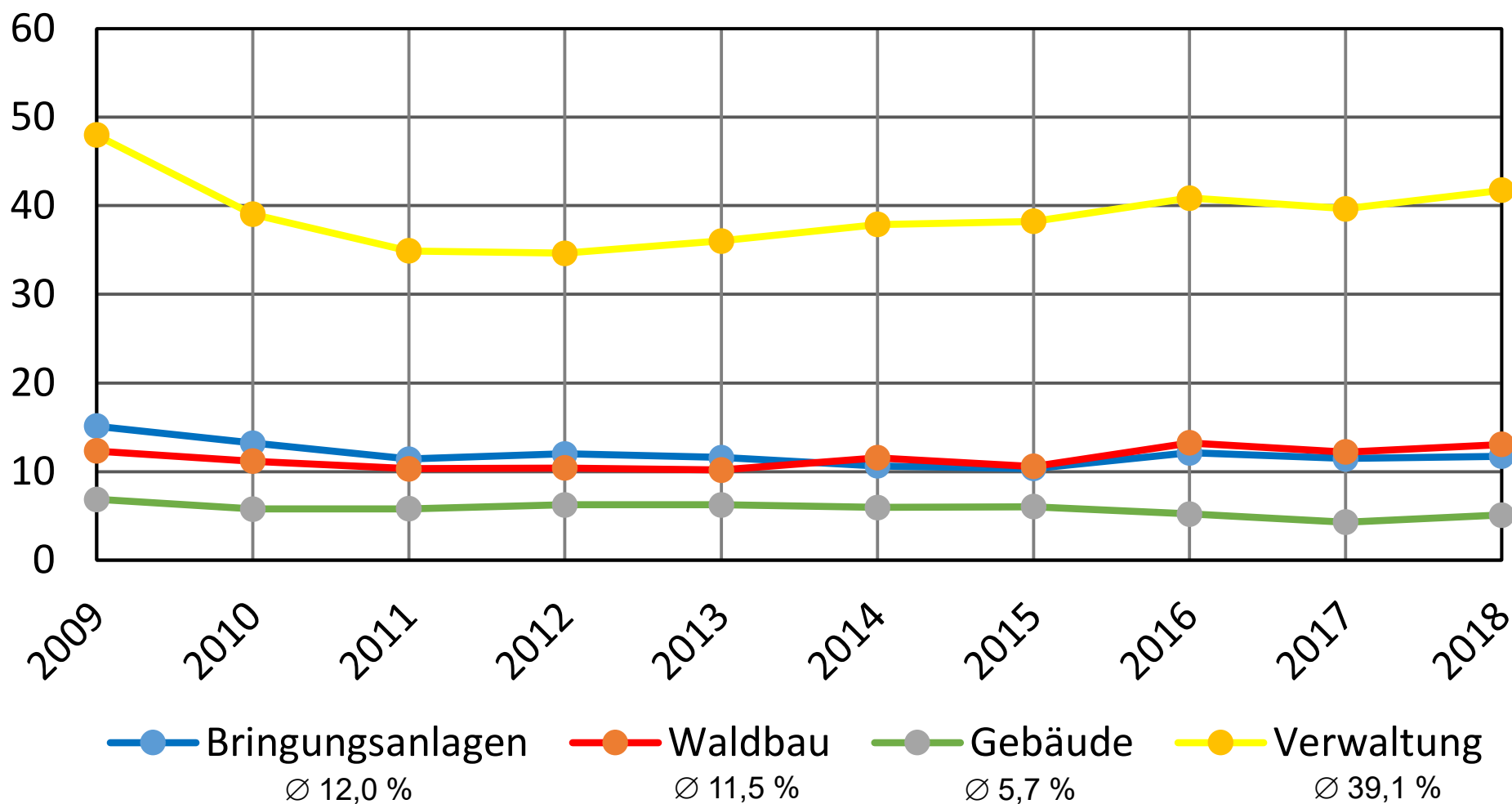


langfristige Entwicklungen im Lichte des Forstberichts



mittelfristige Entwicklungen im Lichte des Forstberichts

Deckungseinschläge in % des Hiebsatzes



jüngste Entwicklungen im Lichte des Forstberichts

relative Änderungen von 2018 auf 2019 (*Panel*, $n=56$)

Werte 2019:

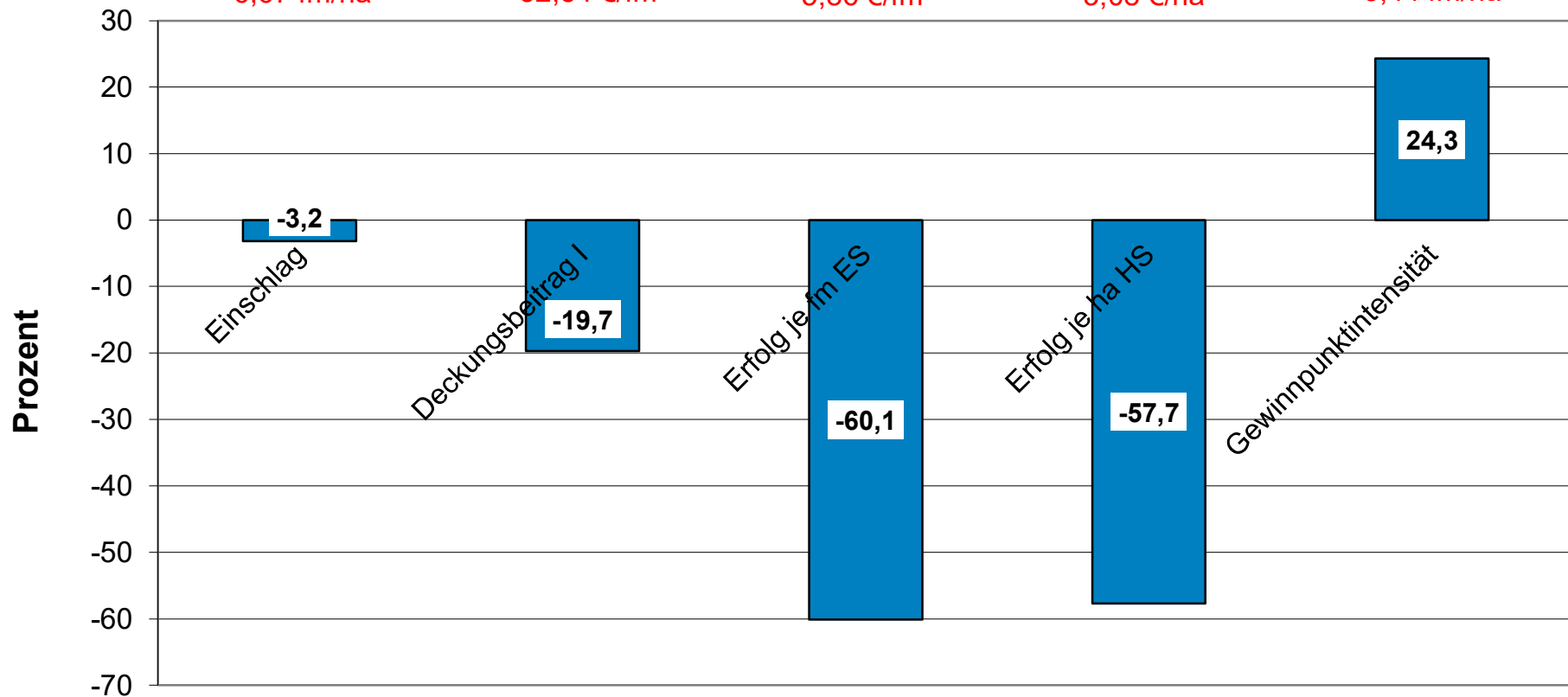
6,67 fm/ha

32,54 €/fm

5,86 €/fm

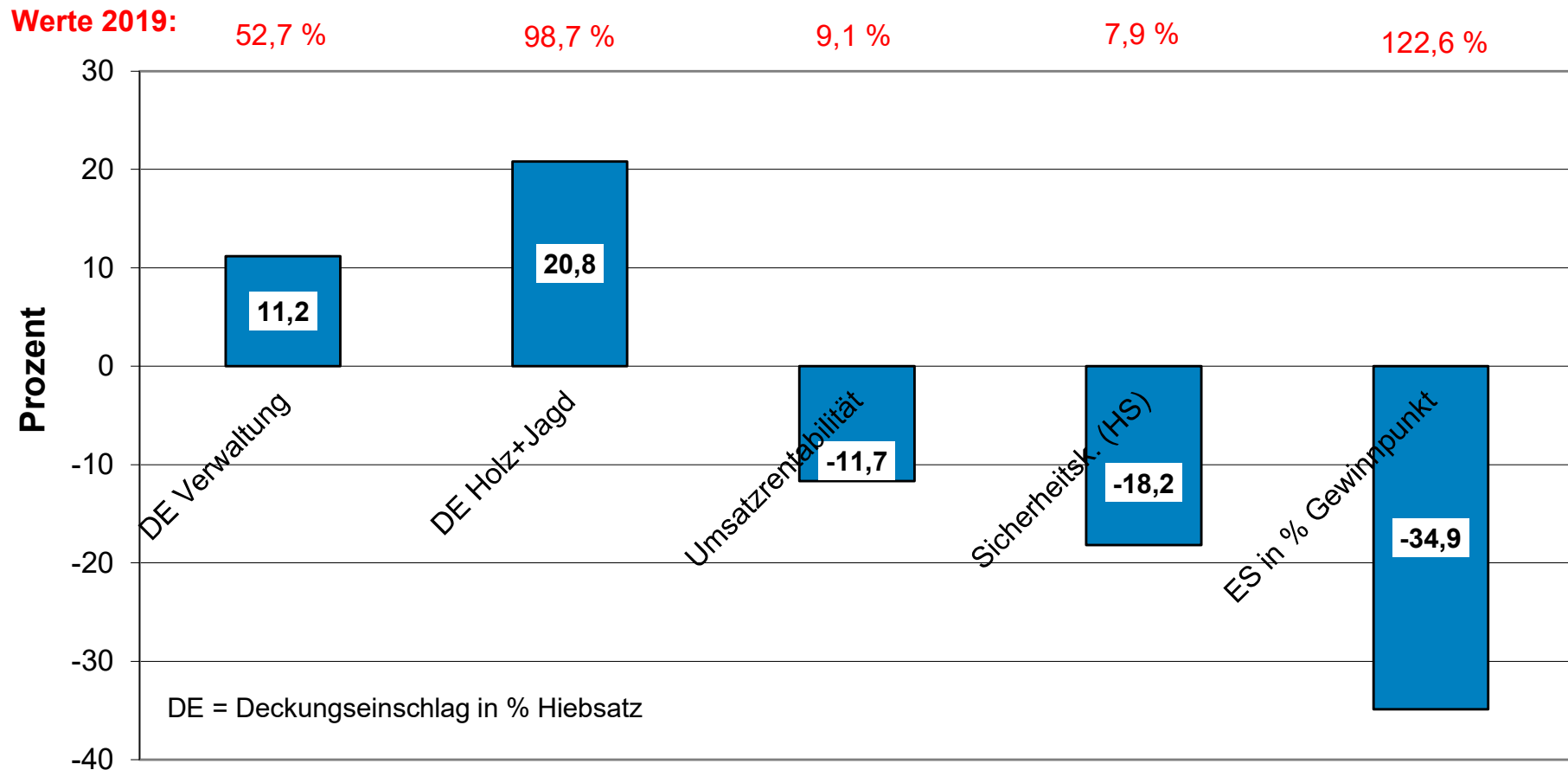
3,08 €/ha

5,44 fm/ha



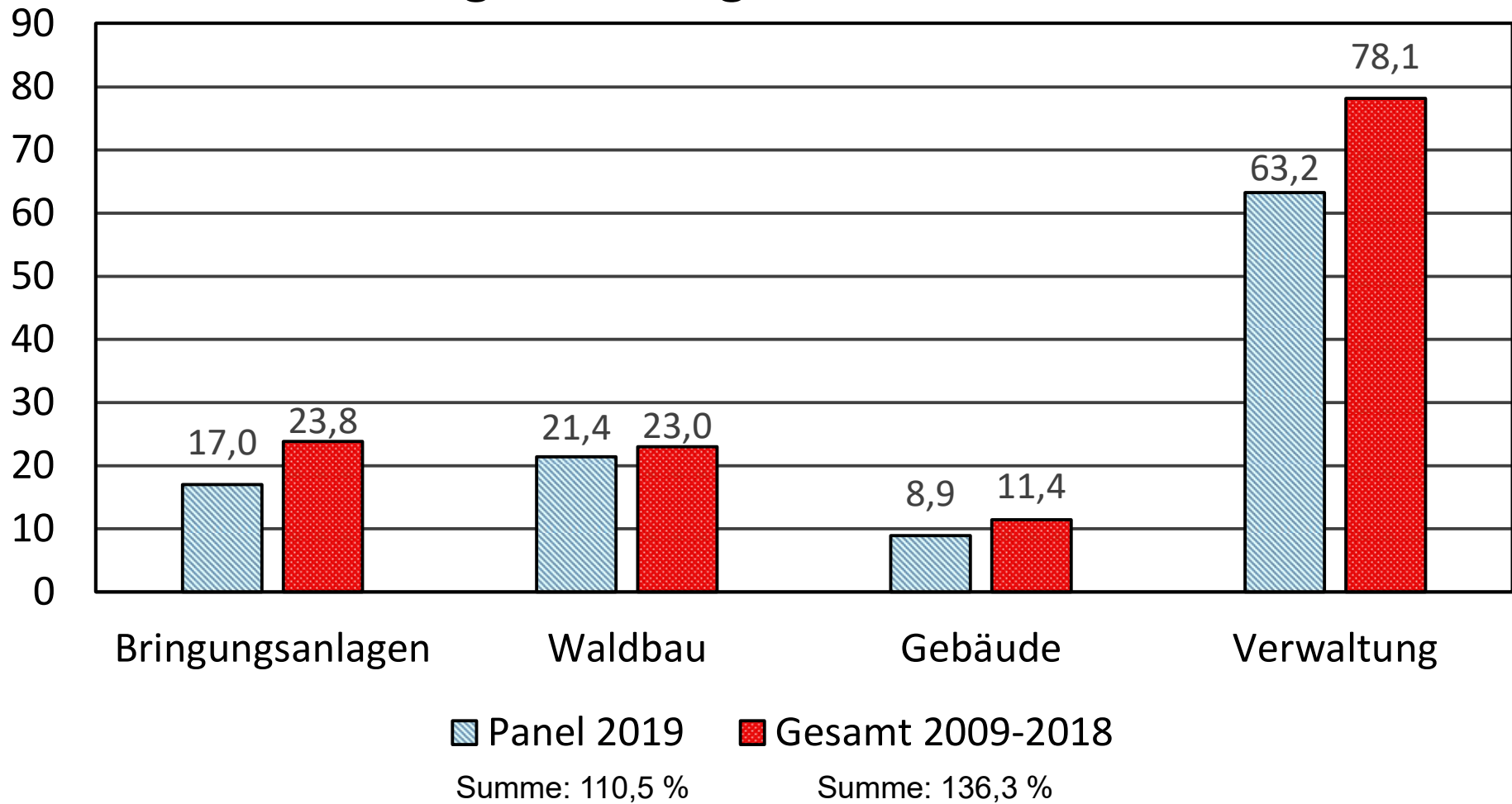
jüngste Entwicklungen im Lichte des Forstberichts

Änderung prozentueller Größen auf 2019 (*Panel*, $n=56$)



Vorausschau für 2020 – Treiber Holzpreis

Deckungseinschläge in % des Hiebsatzes



Fazit FÖT 2018:



- **Der Aufbaubetrieb nach massiven Vorratsschäden erfordert billig zu begründende Bestandesformen, die möglichst bald positive Deckungsbeiträge aus Vornutzungen erwarten lassen**
 - **Im Lichte der Ungewissheit ist eine Differenzierungs- und Diversifizierungsstrategie – innerbetrieblich von der Ebene des Bestandes bis zum Gesamt-Portfolio des Eigentümers – angezeigt**
- **Sinkende Ertragserwartungen beschleunigen den Strukturwandel weg von einer erwerbswirtschaftlichen Holzproduktion**

Die Aussagen haben nichts von ihrer Gültigkeit eingebüßt !

⇒ Denkanstöße (*keine Erfolgsrezepte!*) als ‚take-home-messages‘

Standardansätze zur Rationalisierung



1. Holzmarketing dauerhaft verbessern
2. Kosten dauerhaft senken
3. Nebeneinnahmen (Nicht-Holz-Erträge) nachhaltig steigern
4. Nebenbetriebe auf nachhaltige Gewinnträger beschränken

viel Glück bei der weiteren Prospektion !

Neben dem bewährten ‚muddling through‘ braucht es strategische Weichenstellungen



3 Basisoptionen für Entscheidungen auf Eigentümerebene:

1. **Ignorieren** – *wenn man es sich denn auch langfristig leisten kann*
2. **Liquidieren** – *bevor früher oder später vielleicht auch die Grundstückspreise unter Druck geraten*
3. **Investieren** – *in eine besonders ungewisse Zukunft der Waldwirtschaft*

Fundraising gegen Stress ?

- **Waldsponsoring** (*Partner = Unternehmen*) für Objekte & Projekte
- **Waldpatenschaften** (*Partner = Privatpersonen*) z.B. für Wege, Einrichtungen zur Besucherlenkung, Altholzinseln, ...
- **Crowdfunding** (*viele, anonyme Geldgeber, denen ein ‚warm-glow-effect‘ zu vermitteln ist*) z.B. für ein konkretes Umwandlungs- oder Meliorationsprojekt

N.B.: Es mag allenfalls gelingen, den finanziellen Stress etwas zu lindern, ggf. aber zu Lasten anderer Stressfaktoren...

Solidarische Waldwirtschaft ?

- **Anleihe:** Konzept der ‚solidarischen Landwirtschaft‘
- **Ansatz:** Einbeziehen privater Stakeholder in den operativen Betrieb
- **Anregung:** z.B. Aufforstung im Schutzwald, Aufspüren von Befallsherden, Betreuung von Käferfallen, Bekämpfung der Waldrebe; Besucherlenkung, Spulenwartung, Beschicken von Fütterungen, ...

ABER: Gefahr, die Geister, die man rief, ggf. nicht wieder ohne weiteres los werden zu können ... spez. wenn man versehentlich den Bock zum (Wald-)Gärtner gemacht hat

Vorreiter Schweiz ?

- **Zusammenschluss** nicht rentabel zu bewirtschaftender Waldbesitzungen zu 'Forstbetrieben'
- **Vorteile:** professionelles Management durch entsprechend qualifiziertes Fachpersonal (statt 'downgrading'); Nutzung von Größen-, Beschäftigungs- und Spezialisierungsdegression; Bündelung des Holzangebots
- **Nachteile:** Aufgabe der Eigenständigkeit (vgl. variierende Entnahmewünsche; Philosophie von Waldbau, Forsttechnik, jagdlicher Bewirtschaftung, Personalmanagement, ...); Entfremdung vom eigenen Besitz

***N.B.: in der Schweiz funktioniert das im ‚öffentlichen Wald‘
und soll das dort chronische Defizit lediglich vermindern***

Erwerbswirtschaft & Liebhaberei



Bei einer Betriebsaufgabe droht steuerliches Ungemach !

Kleiner Trost:

In steuerlicher Hinsicht ist auch eine längere Zeit über defizitäre Waldwirtschaft i.d.R. nicht gleich als Betriebsaufgabe und in weiterer Folge als Liebhaberei zu qualifizieren ...

Es wird aber jedenfalls

Liebe zum Wald, Hingabe an die Waldwirtschaft
sowie **Finanzmittel** und **Durchhaltevermögen** brauchen
um engagiert und erfolgreich weiterzumachen !



Viel Glück bei den Weichenstellungen **&** **Besten Dank für die Aufmerksamkeit !**



<https://pixabay.com/de/jonglieren-k%C3%BCnstler-zirkus-geld-1027141/>

Univ.Prof. Dr. Walter Sekot

walter.sekot@boku.ac.at
Tel.: +43 1 47654-73321

Dr. Philipp Toscani

philipp.toscani@boku.ac.at
Tel.: +43 1 47654-73316



© P. Toscani

Universität für Bodenkultur Wien
Institut für Agrar- und Forstökonomie
Feistmantelstraße 4, A-1180 Wien
www.boku.ac.at/afo